

ANTRAG

Gremium: Landesjugendwerk der AWO Thüringen

Beschlussdatum: 12.03.2018

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

A23: Barrierefreiheit im Jugendwerk

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Jugendwerk der AWO sollte, gemäß der Werte, in der praktischen Umsetzung
3 einen größeren Fokus darauf legen, alle Personengruppen, die zu einer
4 vielfältigen Gesellschaft dazu gehören, anzusprechen. Der Bundesvorstand sowie
5 alle Gliederungen werden dazu aufgefordert, sich bei verbandlichen
6 Veranstaltungen, wie beispielsweise den Forenwochenenden, thematisch damit
7 auseinanderzusetzen. Zudem soll bis 2020 bundesweit ein Konzept bezüglich der
8 Barrierefreiheit im Jugendwerk erarbeitet sein, in dem konkrete Maßnahmen für
9 das pädagogische Arbeiten im Jugendwerk ersichtlich werden. Verantwortung für
10 die Erarbeitung tragen der Bundesjugendwerksvorstand sowie eine Arbeitsgruppe,
11 die sich aus allen Gliederungen zusammensetzen soll.

Begründung

Das Jugendwerk ist und soll auch immer ein offener, vielfältiger sowie toleranter Kinder- und Jugendverband sein, der versucht, Inklusion und Gleichberechtigung in der Arbeit aufzugreifen und zu verdeutlichen. Dazu gehört auch, dass wir möglichst alle Zielgruppen gleichermaßen mit unseren pädagogischen Konzepten und Angeboten ansprechen bzw. erreichen. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns als Verband stets weiterentwickeln und auch Personen ansprechen, die bisher nur wenig bis gar keinen Bezug zum Jugendwerk haben. Deshalb sehen wir es als notwendig an, unsere Angebote diesbezüglich anzupassen und uns bewusster mit diesem Themenfeld auseinanderzusetzen. Zudem ist unser Bestreben mit öffentlichkeitswirksamen Statements/Slogans oder Kampagnen gewisse Personengruppen nicht automatisch auszuschließen (Bspw. „Laut, weil es nötig ist.“). So kann das Jugendwerk barrierefrei und somit tatsächlich offen für jeden und jede gestaltet werden.

Kindgerechte Fassung

12 Alle Kinder und Jugendliche sollen beim Jugendwerk willkommen sein. Ein ganz
13 wichtiges Ziel der Arbeit ist es, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt.
14 Deshalb soll der Bundesvorstand in Zusammenarbeit mit allen Gliederungen mehr
15 dafür tun. Bisher wurden einige Personengruppen nur wenig bis gar nicht
16 angesprochen, wie beispielsweise taubstumme oder blinde Menschen. Dem Jugendwerk
17 sind aber Werte wie Offenheit, Toleranz und Gleichberechtigung sehr wichtig.
18 Deshalb soll bis 2020 ein Plan erarbeitet sein, wie diese Werte besser erfüllt
19 werden können.